

Rostislav Nový, *Mince a měna doby Karla IV.* [mit Zus.: Münzen und Münzsystem im Zeitalter Karls IV.] (S. 79–116). – Marie Bláhová, *Nejstarší městská kniha města Kolína* [mit Zus.: Das älteste Stadtbuch der Stadt Kolín] (S. 117–139), gibt Fragmente des Ratsbuches dieser Stadt aus den Jahren 1356–1358 heraus, versehen mit dem nötigen Kommentar. – Anna Skýbová, *Brus z Mohelnice. Vznik a zachování nejstaršího opisu Žižkova vojenského řádu* [mit Zus.: Brus von Mohelnice. Entstehung und Erhaltung der ältesten Kopie von Žižkas Feldordnung] (S. 141–169), kommt zu der überraschenden, aber sicheren Feststellung, daß die einzige Abschrift von Žižkas Heeresordnung aus der amtlichen Tätigkeit des ersten Prager Erzbischofs nach der hussitischen Sedisvakanz, Brus von Müglitz stammt, der auch andere Hussiten für politische und praktisch-kirchliche Zwecke abschreiben ließ. – An Literaturberichten sind zu nennen: Zdeňka Hledíková und Anna Skýbová berichten ausführlich über die tschechischen Forschungen in Archiv und Bibliothek des Vatikans, Ivan Hlaváček über mehrere epigraphische Neuerscheinungen. Ivan Hlaváček (Selbstanzeige)

Cultus et cognitio. Studia z dziejów średniowiecznej kultury [Studien aus der Geschichte der ma. Kultur] (Polska Akademia Nauk. Komitet Nauk Historycznych) Warszawa 1976, Państwowe Wydawnictwo Naukowe, 686 S., zł. 150. – Der stattliche Band ist dem Warschauer Mediävisten Aleksander Gieysztor aus Anlaß der 40. Wiederkehr des Beginns seiner wissenschaftlichen Arbeit gewidmet. Er enthält neben einem Schriftenverzeichnis des Jubilars für die Jahre 1935–1975 (zusammengestellt von Maria Koczerska, Ewa Suchođolska und Janina Zwolińska [S. 9–59]: insgesamt 764 Titel) 64 Aufsätze international bekannter Gelehrter, die – entsprechend den weiten Forschungsinteressen des Jubilars – fast alle Gebiete der polnischen und der allgemeinen Mediävistik berühren. Sie können hier nur in Auswahl knapp angezeigt werden: Andrzej Abramowicz, Relikwiarz św. Fides w oczach scholastyka Bernarda [Das Reliquiar der hl. Fides (aus Conques, Dép. Aveyron) in den Augen des Scholastikus Bernhard] (S. 61–68), behandelt den zwischen 1007 und 1029 entstandenen Liber miraculorum der hl. Fides, ein Werk des Domscholasters Bernhard von Angers (BHL 2942). – Girolamo Arnaldi, *Marchia Trivisiana cum Venetiis: un'ipotesi per una ricerca di storia della storiografia comparata* (S. 69–80). – Janusz Bieniak, „Litterati“ świeccy w procesie warszawskim z 1339 roku [Weltliche „litterati“ bei dem Warschauer Prozeß im J. 1339] (S. 97–106), untersucht den Anteil dieser Personengruppe bei dem Prozeß zwischen Polen und dem Deutschen Orden. – Elżbieta Dąbrowska, *Elementy słowiańskie w organizacji służebnej wczesnofeudalnych Węgier* [Slawische Elemente in der Dienstmännern-Organisation im frühfeudalen Ungarn] (S. 107–114). – Jerzy Dówiat, *Dubrouka venit ad Miskoneum. Geneza zapiski* [Die Entstehung einer Nachricht] (S. 123–128), versucht glaubhaft zu machen, daß die frühesten annalistischen Notizen über die Ankunft Dobrawas in Polen (965) und über die Taufe Mieszkos I. (966) auf angeblich frühen Inschriften beruhen könnten. – Teresa Dunin-Wąsowicz, *Petrus Liutuuinus me fecit. W sprawie jednego z twórców Drzwi gnieźnieńskich* [Über einen der Schöpfer des Gnesener Domportals] (S. 129–132, mit Abb.), meint den schwer lesbaren, als Petrus Lvitinivs entzifferten Namen mit dem Rheinland als Herkunftsgebiet, unter Hinweis etwa auf Bischof Liutwin von Trier († 717/722), verknüpfen zu können. – Edith Ennen, *Wechselwirkungen mittelalterlicher Agrarwirtschaft und Stadtwirtschaft aufgezeigt am Beispiel Kölns* (S. 133–143). – Jean Favier, *Autonomie municipale et tutelle royale au XV^e siècle: Les élections à Paris* (S. 145–149). – Karol Górski, *Grupy rządzące w okresie*